

„Hilfstransporte in die Ukraine – Menschlichkeit auf vier Rädern“

Was für Kurt Mahr im März 2022 mit spontanen Hilfsaktionen und Unterstützung bei Behörden für ukrainische Flüchtlinge in Kerpen begann, ist heute zu einer festen humanitären Initiative geworden.

Seit Februar 2026 fährt Kurt Mahr unter dem Namen **„Humanitarian Support“** mit großem persönlichem Einsatz regelmäßig Hilfstransporte direkt in die Ukraine – dorthin, wo Krieg, Zerstörung und Not den Alltag der Menschen bestimmen.

Die Transporte führen ihn über rund 2.000 Kilometer bis nach Lviv und weiter in besonders schwer betroffene Regionen wie Charkiw, den Großraum Kyjiv sowie abgelegene Dörfer im Südosten des Landes. Jede Fahrt in die Ukraine bedeutet mindestens 20 Stunden unterwegs zu sein, stundenlange Grenzwarzeiten, Luftalarm, nächtliche Sirenen und die ständige Unsicherheit eines Landes im Krieg.

Eine besonders wichtige Rolle spielt dabei auch die ukrainische Partnerorganisation **„Charitable Foundation Unity Ukraine“** in Lviv. Auch unter schwierigsten Bedingungen sorgen sie zuverlässig dafür, dass die Hilfe auch abgelegene und schwer erreichbare Regionen erreicht.

Trotz aller Belastungen erlebt Kurt Mahr immer wieder Momente, die ihn weitermachen lassen:

„Trotz Angst, Unsicherheit und Krieg begegnen einem die Menschen dort mit Stolz, Hoffnung und Dankbarkeit. Genau das gibt mir die Kraft weiterzumachen.“

Die Hilfsgüter, die transportiert werden, sind für viele Menschen lebenswichtig. Geliefert werden unter anderem Medikamente, medizinische Hilfsmittel, Lebensmittel, Stromgeneratoren, Powerstations, Beatmungsgeräte, Rollstühle, Rollatoren, Feldbetten, Hygieneartikel sowie Feuerwehr- und Rettungsausrüstungen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Februar 2026 auf dem Projekt **„Notstromaggregate für die Ukraine“**. Dank zahlreicher Unterstützerinnen und Unterstützer konnten zehn Notstromaggregate und Powerstations beschafft und in besonders betroffene Regionen gebracht werden. Dort sichern sie heute unter anderem die Stromversorgung von Krankenhäusern, medizinischen Einrichtungen und Teilen der kritischen Infrastruktur.

Auch der jüngste Transport zeigt das enorme Ausmaß der Hilfe:

- 600 Kilogramm Medikamente und medizinische Hilfsmittel
 - 500 Kilogramm Energie- und Müsliriegel
 - 150 Kilogramm Feuerwehrausrüstung
 - mehrere Stromgeneratoren und Powerstations
 - sowie zwei Beatmungsgeräte für ein Krankenhaus in Charkiw
- konnten innerhalb nur einer Fahrt übergeben werden.

Unterstützt werden hier unter anderem Krankenhäuser in Charkiw und im Großraum Kyjiv, ein Kinderhospiz, Einrichtungen für Kriegsveteranen und deren Familien sowie Menschen in Regionen ohne stabile Strom- und Wasserversorgung.

Eine weitere wichtige Unterstützung erhält die Initiative **„Humanitarian Support“** von Ralf Oetinger von der Initiative **„Together for Ukraine“** in Düsseldorf, der den benötigten Transporter für die Hilfsfahrten zur Verfügung stellt. Ohne diese Hilfe wären die Transporte in dieser Form kaum möglich.

Innerhalb weniger Monate konnten bereits mehrere Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine gebracht werden – ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement und große Spendenbereitschaft. Zahlreiche Privatpersonen, Unternehmen und Unterstützer aus dem Rhein-Erft-Kreis tragen dazu bei, dass diese Hilfe weiterhin möglich bleibt.

Für Kurt Mahr steht dabei nicht Politik, sondern Menschlichkeit im Mittelpunkt:

„Ich fahre nicht in die Ukraine, um die Welt zu verändern. Ich fahre, weil Wegsehen und Nichtstun sich falsch anfühlen.“

Auch künftig sollen weitere Hilfstransporte folgen, denn der Bedarf an humanitärer und medizinischer Unterstützung bleibt weiterhin enorm. Dabei wird deutlich, dass diese Hilfe nicht nur von Sachspenden, sondern auch von finanzieller Unterstützung abhängt.

Kurt Mahr erklärt:

„Neben den Sachspenden sind auch Geldspenden notwendig, um die Hilfstransporte am Leben zu halten. Insbesondere die stark gestiegenen Treibstoffkosten sowie die laufenden Wartungsarbeiten am Transporter lassen das finanzielle Polster zunehmend kleiner werden.“

Mit dem aktuellen Projekt „Lebensmittelhilfe“ verfolgt die Initiative das Ziel,

bis zum 31. Juli 2026 insgesamt 100 Lebensmittelpakete

für Menschen in besonders schwer betroffenen Gebieten bereitzustellen. Jedes Paket enthält Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs im **Wert von 35 Euro**.

Mit ihrer Arbeit setzt die Initiative **„Humanitarian Support“** ein starkes Zeichen der Solidarität und Menschlichkeit. Ziel ist es, Menschen in den besonders schwer betroffenen Regionen der Ukraine schnell und unbürokratisch zu helfen. Jede Spende und jede Form der Unterstützung trägt dazu bei, Not zu lindern und Hoffnung zu schenken.

Denn gerade in Zeiten von Krieg und Unsicherheit zeigt sich:

„Menschlichkeit kennt keine Grenzen – besonders dort, wo bürokratische Hürden jede Hilfe erschweren.“

Kontakt:

Kurt Mahr

Tel.: +49 170 822 30 93

Mail: kurt.mahr@gmx.net

Spendenkonto:

Hilfe für Tschernobyl-geschädigte Kinder e.V.

IBAN: DE79 3705 0299 0194 0084 00

Verwendungszweck: „Humanitarian Support“



QR-Code - Pay Pal

Verwendungszweck: „Humanitarian Support“

Spenden- und Zuwendungsbescheinigungen können ausgestellt werden. Bitte hierzu Namen und Anschrift bei der Überweisung angeben.